

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Band: 158 (1992)

Heft: 7-8

Artikel: Lebendige Miliz : Militärsport : eine Chance unseres Milizsystems

Autor: Keller, Heinz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-61773>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Militärsport – eine Chance unseres Milizsystems

ERSCHLOSSEN EMDOK

MF 421 / 573

Steckbrief:

Oberst Heinz Keller, 42;
Kdt Rdf Rgt 6 (1989–91);
Direktor der Eidgenössischen
Sportschule Magglingen
(ESSM) seit 1985;
ursprünglich Leichtathlet;
wehrsportlich aktiv an
Sommer- und Winterdivisions-
und Armeemeisterschaften,
Militär-Radrennen St. Gallen
– Zürich, heute noch regel-
mässig trainierend ...

ASMZ: Oberst Heinz Keller, – Magglingen ist Amts-, Ausbildungs-, Lehr- und Forschungsstätte des Schweizer Sportes. Welche Wechselbeziehungen sehen Sie zwischen dem zivilen Sport und dem Militärsport?

Oberst Keller: Viele. In beiden Bereichen – zivil und militärisch – geht es einerseits um Ausgleich und Wohlbefinden und andererseits um physische und psychische Leistungsfähigkeit. Bei allen sportlichen Tätigkeiten sind die Motive sehr vielfältig. Im Vordergrund stehen beim erwachsenen Schweizer die «Erhaltung der Gesundheit», die «Begegnung mit Partner und Natur» sowie die «Suche nach Spannung und Abenteuer». Der Militärsport ist in diesem Sinne eine echte Chance der Erwachsenenbildung für alle Schweizer Männer, geht es doch darum, im Wiederholungskurs die Gelegenheit zu nutzen, unseren Angehörigen der Armee die Freude an einem sinnvollen, regelmässigen Training immer wieder zu vermitteln. Wir haben mit unserem Milizsystem darin eine besonders positive Ausgangslage.

ASMZ: Brigadier Dubs, Rektor der Hochschule St. Gallen, plädiert für eine systematische, praktische Lehrübungstätigkeit mit Rekruten in Unteroffi-

ziers- und Offiziersschulen – bei Zeitknappheit zulasten des Sportes.

Oberst Keller: Selbst diese Bemerkung von Professor Dubs lässt meine Anerkennung seiner Gedanken «Militärische Ausbildung – wohin?» nicht schwinden. Selbstverständlich unterstütze ich die Idee der Lehrübungen mit Rekruten. Ebenso selbstverständlich hätte aber auch Sportunterricht Teil dieser Lehrübungen zu sein. Das Reglement «Militärsport» sieht dies übrigens auch vor... Eine spürbare Kürzung des Sportunterrichtes in Offiziersschulen wäre eine Rückreise nach Seldwyla.

ASMZ: Wie wurde der Wehrsport im Radfahrer-Regiment des Direktors der ESSM gefördert?

Oberst Keller: Mit dieser Frage gerate ich in leichte Verlegenheit. Eigentlich habe ich erst als Regimentskommandant verstanden, welche stillen, positiven Kräfte in einer guten

Wettkämpfer haben mehr vom Leben. Freude an der Leistung, Selbstüberwindung, Spannung, Bewegung, Konzentration, aber auch Entspannung, Kameradschaft, frische Luft und Verbundenheit mit der Landschaft gehören zum Wehrsport. Eine ASMZ-Serie, gestaltet vom ehemaligen Chef der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit, Oberst i Gst Hans Hartmann, bringt Wehrsportler aller Offiziersgrade zu Wort.

Wehrsporttätigkeit eines Verbandes verborgen sind. Auf allen Funktionsstufen nahm ich selbstverständlich an Divisions- und Armeemeisterschaften teil. Aber offen unterstützt habe ich den Wehrsport erst in den letzten zwei Wiederholungskursen. Ich ermunterte meine Kommandanten, ihre Patrouillen zu ihren sportlichen Repräsentanten zu machen, sie speziell zu trainieren und ihnen Gelegenheiten zu Wettkämpfen zu schaffen. Dass daraus der Winter-Armeemeister 1991 resultierte, war vielleicht eine Folge davon – auf alle Fälle sehr schön. Zudem hatte ich das Glück, von einem sportlichen Regimentsstab regelmässig zum Training angehalten zu werden.

ASMZ: Soll der Wehrsport auch weiterhin nur auf freiwilliger Basis erfolgen?

Oberst Keller: Ja. Freiwilligkeit ist auch für den Wehrsport die echte Basis. Ein Obligatorium würde ihn zerstören.



Oberst Keller bei der Ankunft des Militär-Radrennens St. Gallen – Zürich 1991